

DESISTKIT

RESSOURCENORIENTIERTE UND GENDERSENSIBLE DISTANZIERUNG



Handbuch

Einführung in das *DesistKit*,
CaseReflector & *DesistCards*



CaseReflector

Werkzeug (PowerPoint) für
Fallberater*innen zur Reflexion
individueller Distanzierungs-
prozesse



DesistCards

Kartenset zur Verwendung in
Beratungsgesprächen mit
Einzelpersonen

Das *DesistKit* ist ein Set von Instrumenten, das speziell für Praktiker*innen entwickelt wurde, die eng mit Personen zusammenarbeiten, die extremistische Ansichten vertreten oder extremistisches Verhalten zeigen. Die beiden Werkzeuge des *DesistKit*, der *CaseReflector* und die *DesistCards* sowie das dazugehörige *icommit Projekthandbuch*, zielen darauf ab, Berater*innen bei der Reflexion und Strukturierung ihrer Fälle sowie bei der Kommunikation über den Beratungsprozess mit anderen Stakeholdern zu unterstützen. Das *DesistKit* trägt dazu bei, ein differenzierteres Verständnis über die individuelle Situation von Klient*innen zu erlangen. Es regt die Berater*innen an, über ihre eigenen Annahmen, die sie auf ihre Klient*innen projizieren, nachzudenken sowie deren individuellen Bedürfnisse und verfügbaren Ressourcen zu identifizieren.

CASEREFLECTOR

Der *CaseReflector* ist ein digitales Tool in Form einer PowerPoint Präsentation, das Berater*innen dabei unterstützt, Fälle im Bereich der Extremismusprävention zu reflektieren, zu strukturieren und zu dokumentieren.

Das Herzstück des *CaseReflectors* ist eine Tabelle mit insgesamt 29 Distanzierungsfaktoren, die im Kontext von Distanzierungsprozessen eine Rolle spielen (können) und sich auf wichtige Themen in Beratungsgesprächen beziehen. Die Distanzierungsfaktoren sind in vier Hauptkategorien gruppiert (Beziehung & Zugehörigkeit, individuelle Entwicklung, praktisches Leben und Herausforderungen) und basieren auf dem Forschungsprojekt DISLEX3D¹, sowie auf Erkenntnissen aus der wissenschaftlichen Begleitung und Unterstützung unterschiedlicher Organisationen im Bereich der Extremismusprävention. Die Liste der Distanzierungsfaktoren wurde zusätzlich von Expert*innen im Feld evaluiert. Der *CaseReflector* schärft

1 DISLEX3D war ein Forschungsprozess von modus|zad über Multi-Perspektivität in Distanzierungsprozessen im Zeitraum von 2019-2022.

einen ressourcenorientierten und gendersensiblen Blick auf Distanzierungsprozesse von extremistischen Sicht- und Verhaltensweisen.

DESISTCARDS

Die **DesistCards** sind ein Kartenset, das in Beratungsgesprächen verwendet werden kann, um Fallberatungen zu strukturieren und die Arbeitsbeziehung zwischen Berater*in und Klient*in zu stärken. Auf der Rückseite der Karten sind Reflexionsfragen aufgeführt, die sich auf die im **CaseReflector** erfassten Distanzierungsfaktoren beziehen. Sie können auch dazu dienen, festzustellen, welche Themen die Klient*innen bearbeiten möchten, welche Ressourcen ihnen wichtig sind sowie um gemeinsam Ziele für den Beratungsprozess festzulegen.

ÜBERBLICK ÜBER DIE DISTANZIERUNGSFAKTOREN



ZIEL DES CASEREFLECTOR

Die Übersicht der Distanzierungsfaktoren zeigt auf einen Blick verschiedene relevante Themen von Distanzierungsprozessen. So kann sie den Berater*innen helfen, sich an bestimmte Themen zu erinnern, die noch nicht angesprochen wurden, blinde Flecken aufzudecken und dazu dienen, Themen zu priorisieren, die in den Beratungsgesprächen bearbeitet werden sollen. Darüber hinaus können Berater*innen mit Hilfe des **CaseReflectors** einen Schritt zurücktreten und darüber nachdenken, (1) was sie bereits über die Situation, die Gefühle und die Wünsche des*der Klient*in wissen, (2) was sie nur vermuten oder auf den*die Klient*in projizieren und (3) was sie noch nicht wissen und worüber sie mit dem*der Klient*in sprechen wollen. Mit dem Reflexionsprozess verflochten ist die Arbeitsbeziehung zwischen Berater*in und Klient*in. Der Aufbau dieser Beziehung ist ein wichtiges Ziel jeder Beratungssitzung.

Zusätzlich ist in das Werkzeug die Möglichkeit integriert, Ziele zu setzen, was idealerweise gemeinsam mit dem*der Klient*in geschieht. Als abschließende Komponente unterstützt der **CaseReflector** den*die Berater*in dabei, mit anderen Beteiligten, beispielsweise im Rahmen von sogenannten 'Runden Tischen', im Englischen **multi-stakeholder collaboration**, über Distanzierungsprozesse zu kommunizieren, ohne dabei persönliche Daten preiszugeben. Ziel der Kommunikation mit Dritten ist es, ihnen ein differenziertes Verständnis über die Bedeutung der Distanzierungsarbeit und die ihr zugrundeliegenden Ansätze zu vermitteln. Im Allgemeinen kann der **CaseReflector** dabei helfen, Beobachtungen, Gedanken, Hypothesen und Entwicklungen im Distanzierungsprozess zusammenzufassen, die Bedürfnisse des*der Klient*in in den Vordergrund zu stellen und beispielsweise auch über Strukturen der Diskriminierung nachzudenken, mit denen der*die Klient*in konfrontiert ist.

Was macht das *DesistKit* so besonders?

FORSCHUNGSBASIERT: Das *DesistKit* basiert auf empirischen Daten. Dies bedeutet, dass es unter Berücksichtigung der neuesten Forschungsergebnisse zum Thema Distanzierung entwickelt wurde. Das Herzstück des *DesistKit* sind die Distanzierungsfaktoren, die auf empirischen Erkenntnissen beruhen. Sie wurden hauptsächlich im Rahmen des Forschungsprojekts DISLEX3D gesammelt und von Expert*innen durch Interviews kalibriert (Ohlenforst et al. 2022). Das *DesistKit* ist weiterhin von den folgenden Konzepten beeinflusst: Desistance, Distanzierung, Arbeitsbeziehung(en), Human Agency, Gender und Intersektionalität.

GEGENWARTS- UND ZUKUNFTSORIENTIERT: Der Schwerpunkt des *DesistKit* liegt auf der aktuellen und zukünftigen Lebenssituation des*der Klient*in und nicht zu sehr auf dem vergangenen Radikalisierungsprozess. Dies ermöglicht eine auf Veränderungen ausgerichtete Sichtweise. Ziel ist es, dass der*die Klient*in Verantwortung für die Gegenwart und seine*ihre Zukunft übernimmt. Allerdings kann die Aufarbeitung vergangener Ereignisse eine wichtige Rolle spielen, wenn Distanzierungsprozesse in Gang gesetzt wurden.

RESSOURCENORIENTIERT: Ein weiterer Schwerpunkt des *DesistKit* ist dessen Fokus auf Ressourcen. Dies bedeutet, dass das *DesistKit* eine Arbeitsweise mit Klient*innen unterstützt, bei der die Identifizierung und Mobilisierung vorhandener Stärken und Ressourcen im Vordergrund stehen und positive Veränderungen und Wohlbefinden unterstützt werden. Der Schwerpunkt wird von der ausschließlichen Bewältigung von Problemen oder Defiziten auf die Erkennung und Nutzung von Ressourcen des*der Klient*in verlagert. Ein ressourcenorientierter Ansatz fördert Widerstandsfähigkeit, Selbstwirksamkeit, Empowerment und Selbstbestimmung.

SPRACHSENSIBEL: Das *DesistKit* ist sprachsensibel. Sprachsensibilität bezieht sich auf die Fähigkeit und das Bewusstsein, die Macht, den Einfluss sowie die Wirkung von Wörtern zu erkennen. Das *DesistKit* berücksichtigt damit, dass Sprache das Denken, die Wahrnehmung und die Beziehung zu anderen beeinflusst. Worte übermitteln nicht nur Informationen, sondern sind auch Träger von Bedeutungen, Vorurteilen, Normen und Werten. Dies kann im Kontext der Extremismusprävention besonders relevant sein, wenn Personen ausgegrenzt und/oder diskriminiert werden. Das *DesistKit* legt großen Wert auf eine sensible Sprachwahl, die nicht stigmatisiert, entfremdet oder demotiviert und zielt daher darauf ab, auf einen sicherheitsorientierten Sprachgebrauch zu verzichten.

GENDERSENSIBEL: Das *DesistKit* verfolgt einen gendersensiblen Ansatz. Gendersensibel bedeutet, die unterschiedlichen Bedürfnisse, Erfahrungen und Prioritäten von Menschen je nach ihrem Geschlecht zu berücksichtigen. Sie erkennt an, dass Geschlechterrollen, -normen, -ungleichheiten und -erwartungen das Leben von Menschen beeinflussen und dass Programme und Praktiken daher so gestaltet sein sollten, dass sie diese geschlechtsspezifischen Faktoren berücksichtigen. Im Bereich der Extremismusprävention wird häufig nicht berücksichtigt, wie Gender Radikalisierungs- und Distanzierungsprozesse beeinflusst. Der Fokus auf die Berücksichtigung von Gender im *DesistKit* soll diesem blinden Fleck entgegenwirken.

Der *CaseReflector* und die *DesistCards* stehen in englischer Sprache hier zum Download zur Verfügung. Das Format erlaubt es, die Karten selbstständig zu drucken. Zusätzlich stehen die *DesistCards* in folgenden Sprachen zur Verfügung: Deutsch, Polnisch, Mazedonisch, Slowakisch und Rumänisch.

Bei weiteren Fragen zum Download oder zur Anwendung des *DesistKit*, stehen wir gerne zur Verfügung.

[DesistKit-Download](#)



GET IN TOUCH WITH US

Violence Prevention Network/icommit project

Alt-Reinickendorf 25

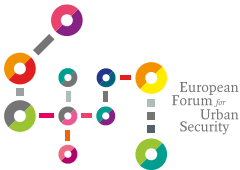
D-13407 Berlin

+49 (0)30 407 55 122

icommit@violence-prevention-network.de

www.multiagencycooperation.eu

www.twitter.com/VPNDeradINT



icommit is funded by the “Internal Security Fund – Police” of the European Union.

The content of this publication represents the views of the author only and is his/her sole responsibility. The European Commission does not accept any responsibility for use that may be made of the information it contains.